

Inneranatolien: Raumstrukturen und Regionalentwicklung in Kayseri und Kappadokien

Doppelmaster IKM: Einwöchiges Forschungsseminar mit Exkursion 12.05. – 18.05.2025
Leitung: Prof. Dr. Ernst Struck



„Platz der Republik“ mit Atatürk Reiterstandbild, osmanischem Uhrturm, seldschukischer Festung und der jungen Biringüz Moschee.

Kayseri war über Jahrhunderte das Zentrum Kappadokiens, Hauptstadt der Seldschuken und heute wichtigster Industriestandort Zentralanatoliens.

Die Landschaft wurde vom Erciyes Dağı Massiv gestaltet - durch die Eruptionen der Vulkane, vor allem der weitreichenden Ablagerung von mächtigen Tuffen. Sie bilden die natürliche Grundlage für die vielfältige kulturelle und wirtschaftliche Nutzung. Die Exkursion machte, aus einer interdisziplinären Perspektive, Zusammenhänge erkennbar: Wie zum Beispiel die Vermittlung zwischen Ost und West über das assyrische Handelszentrum Kaniš/Kül-

tepe (um 2.000 v. Chr.), an dem viel später ebenso die Routen der „Ulu yol“ oder der „Seidenstraße“ mit ihren Karawansereien vorbei führen, wie auch zum Thema des heutigen, wirtschaftlich bedeutenden Tourismus, dessen Attraktionen die byzantinischen Höhlen-Kirchen und -Klöster in der Tufflandschaft sind oder die modernen Ski-Pisten und Hotels auf den Hängen des Vulkans (3.917 m).



Die Tufflandschaften mit Erdpyramiden - wenige Höhlen sind noch von Einheimischen bewohnt. Dieses Ehepaar betreibt in Üçhisar in einer Erdpyramide ein Café und beantwortete die Fragen der Studierenden zur Entwicklung des Ortes und des Tourismus.



Exkursionsbus an der seldschukischen Festung - Ende eines Exkursionstages.



In der Hunat Hatun Medresesi – die heutige Nutzung der vielen noch erhaltenen seldschukischen Medresen ist ganz unterschiedlich.

In der Stadt Kayseri sind die kulturellen Entwicklungsebenen deutlich erkennbar: es dominieren die gewaltigen Bauwerke wie die Stadtmauer und Festung der Seldschuken auf römischen Fundamenten, mit ihren typischen Moscheen und zahlreichen Medresen („Stadt des Wissens“). In der Stadtstruktur sind die Bevölkerungsverluste des 19./20. Jahrhunderts noch sichtbar, nur wenige Bauwerke aus dieser Zeit sind restauriert oder wieder aufgebaut (Eski Kayseri). Mit Gründung der Republik wurde die gesamte Stadt neu strukturiert und erweitert (Funktionen, Viertel, Boulevards). Die erfolgreiche moderne industrielle und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und Provinz wurde der Exkursionsgruppe mit dem Besuch der Industriezone (OSB) mit etwa 1.200 Unternehmen und ca. 70.000 Beschäftigten deutlich gemacht.

Wir bedanken uns bei Siemens Turkey für die finanzielle Unterstützung dieser Lehrveranstaltung.



Kayseris Industriezone und Industriepark (OSB): Informationsgespräch mit Regionalmanager / Bölge Müdürü Abdülmensap Esko.
